

Spielzeit 2022/23

LIEBE/EINE ARGUMENTATIVE ÜBUNG

von Sivan Ben Yishai



SCHAUSPIEL
HANNOVER

Warmherzig?
Wen interessiert's?
Dein Boy ist ein zucker-
süßer Karottenkuchen,
iss ihn, solange er frisch ist,
der Rest ist uninteressant.

Olivia Öl's beste Freundin

LIEBE / EINE ARGUMENTATIVE ÜBUNG

von Sivan Ben Yishai
in einer Übersetzung von Maren Kames



MIT **Tabitha Frehner**
Christine Grant
Viktoria Miknevich
Mariann Yar

REGIE **Julia Wissert** BÜHNE UND KOSTÜME **För Künkel** MUSIKALISCHE LEITUNG **Justyna Stasiowska**
CHOREOGRAFIE **Yara Eid** DRAMATURGIE **Michael Letmathe** REGIEASSISTENZ **Alisa Guberman**
BÜHNENBILDASSISTENZ **Merle Grund** KOSTÜMASSISTENZ **Rahel Künzi**
DRAMATURGIEASSISTENZ **Vanessa Hartmann**
KÜNSTLERISCHE VERMITTLUNG UND INTERAKTION **Daniela Fichte** INSPIZIENZ **Ingeborg Hoffmann**
SOUFFLAGE **Tanja Kleine** REGIEHOSPITANZ **Viviane Prägant** KOSTÜMHOSPITANZ **Adriane Sorg**
BÜHNENBILDHOSPITANZ **Eva Brüning**

THEATERMEISTER **Markus Fricke** KONSTRUKTION **Kolya Kehrberg**
TON **Tobias Naumann, Marian Weiner, Markus Folberth** LICHT **Oliver Hisecke**
REQUISITE **Uwe Heymann, Nasty Schmidt, Steffi Winkelhake**
MASKE **Anorte Brillowski, Tanja Buddensiek**
ANKLEIDEDIENST **Patricia Renne, Sarah Weiskittel**

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHE DIREKTION **Hanno Hüppe** WERKSTÄTTEN **Nils Hojer**
TECHNIK SCHAUSPIELHAUS **Oliver Jentzen** BELEUCHTUNG **Heiko Wachs** TON UND VIDEO **Lutz Findeisen**
REQUISITE **Ute Stegen** KOSTÜMDIREKTION **Andrea Meyer** MASKE **Guido Burghardt**
MALSAAL **Thomas Möllmann** TAPEZIERWERKSTATT **Matthias Wohlt** SCHLOSSEREI **Bernd Auras**
TISCHLEREI **Andrea Franke** MASCHINENTECHNIK **Dirk Scheibe**

AUFFÜHRUNGSDAUER **ca. 1 Stunde 45 Minuten, keine Pause**
AUFFÜHRUNGSRECHTE **Suhrkamp Verlag Berlin**

INHALTSHINWEIS

In dieser Inszenierung werden explizite sexuelle Handlungen beschrieben.

Für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene

PREMIERE
17. MÄRZ 2023, SCHAUSPIELHAUS



Tabitha Frehner, Mariann Yar, Viktoriya Miknevich, Christine Grant

ZUM STÜCK

Olivia Öl ist eine unabhängige, starke und intelligente Frau, und darauf legt sie Wert. Als sie Popeye, dem Seemann, samt seinem rauhen Charme begegnet, fühlt sie sich unmittelbar angezogen und ist geschmeichelt, dass ihre Liebe auf Gegenliebe stößt. Weil die Beziehung gelingen soll, gibt sich Olivia alle Mühe: Sie unterstützt Popeyes künstlerische Projekte – auch wenn sein Drehbuch nie über die ersten zwei Seiten hinausgekommen ist. So glücklich Olivia ist, nun Teil eines Paares zu sein, wird doch manches Ungleichgewicht offenbar. Der Mann mit der Vorliebe für Spinat ist zwar nett und sanft, aber Olivias Romane liest er nicht, und sein eigenes Spiegelbild scheint er lieber zu sehen als Olivia.

Sivan Ben Yishai macht in ihrem Stück *LIEBE/Eine argumentative Übung* Olivia zum analytischen Gehirn ihres Textes. Aus ihrer Perspektive schauen wir auf Popeye, aber im übertragenden Sinne auch auf jede andere klassische Paarbeziehung. Akribisch genau seziert die Autorin chronologisch, welche Verhaltensmuster der beiden Liebenden zu welchen Konsequenzen führten.

Sivan Ben Yishai schafft in *LIEBE* einen kollektiven Sprachkörper, der eine scheinbar private Geschichte erzählt, aber auf humorvolle Weise hinter unsere eigenen verschlossenen Türen blicken lässt. Wieso schleichen sich heimlich chauvinistische Muster in vermeintlich feministisch aufgeklärte Beziehungen? Welche Stimmen sprechen aus der Vergangenheit, und bestimmen immer noch unser Leitbild von Liebe? Olivia kämpft gegen patriarchale Strukturen und alte Rollenbilder, erwischt sich aber zuhause dabei, wie sie hauptsächlich Popeyes unerfüllten Träumen lauscht.

Sivan Ben Yishai ist zurzeit die gefragteste Gegenwartsautorin. Ihre Stücke sind radikal und trotzdem immer voll von großer Poesie. Sie studierte Szenisches Schreiben und Theaterregie an der Universität Tel Aviv. Seit 2012 lebt sie in Berlin und arbeitet als freie Autorin und Regisseurin. 2019 war Sivan Ben Yishai Hausautorin am Nationaltheater Mannheim. 2020 wurde *LIEBE/Eine argumentative Übung* für den Mülheimer Dramatikerpreis nominiert. 2022 gewann sie den Preis für *Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin)* und wurde von Theater heute zur Dramatikerin des Jahres 2022 gewählt. 2022 und 2023 wurden ihre Stücke zum Berliner Theatertreffen eingeladen.



Jeder Typ, der sich in sie verliebte, hörte die heilige Dreifaltigkeit der Dinge, die er niemals mit ihr haben würde:

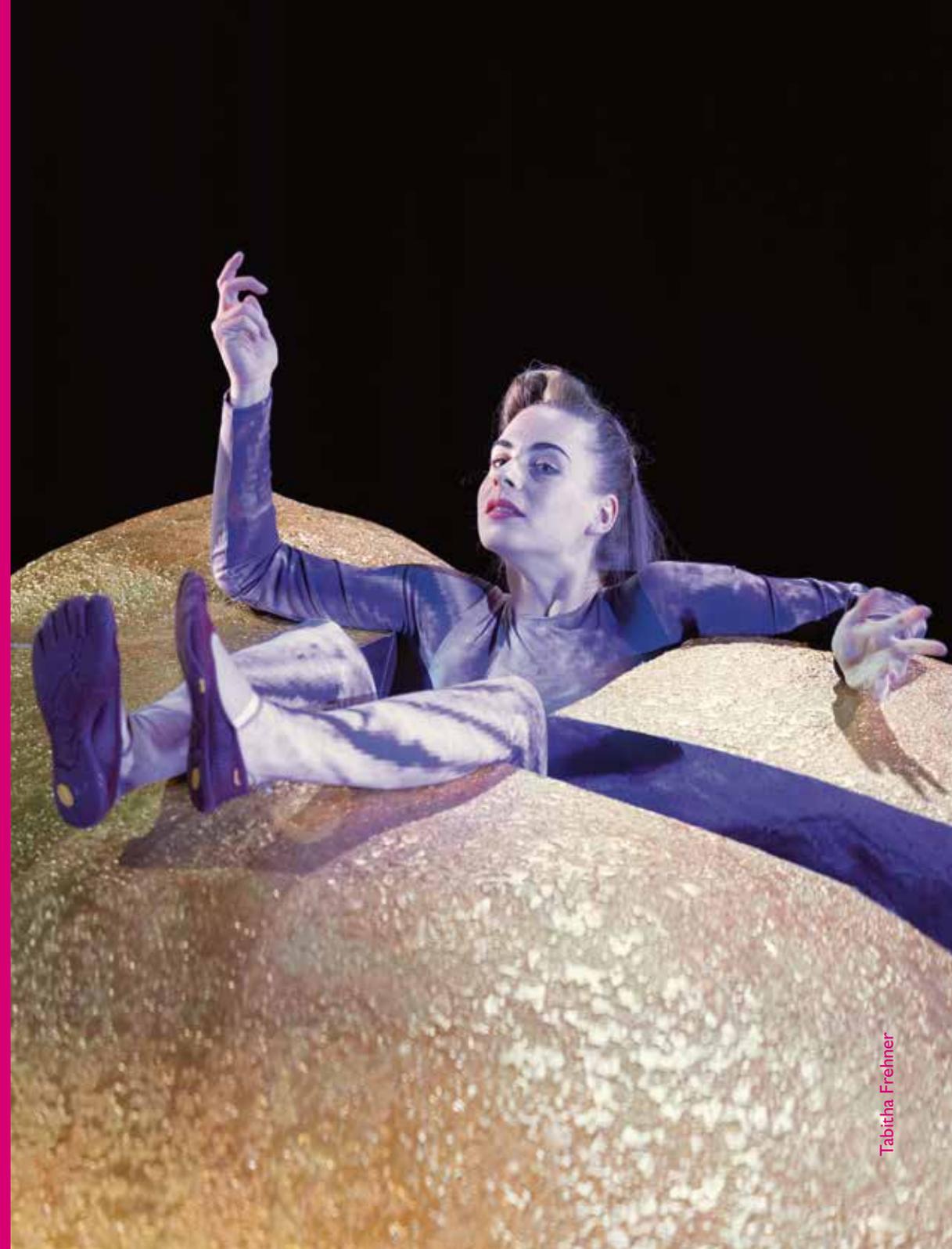
1. ein Kind
2. eine gemeinsame Wohnung
3. ein gemeinsames Bankkonto

Vielleicht ist es
wichtig zu erwähnen,
dass Olivia, bevor
Popeye in ihre
Wohnung einzog

(Regel #2 „keine gemeinsame Wohnung“? Gebrochen!),

normalerweise 100%
der Zeit nackt war.

Olivia Öl



SELBST (-WAHRNEHMUNG)

Aus welchem Blickwinkel betrachten wir unsere Beziehungen?
Eine Draufsicht von Regisseurin Julia Wissert, Ausstatterin För Künkel
und Schauspielerin Mariann Yar.

**Julia, was verbirgt sich hinter dem Titel
LIEBE/Eine argumentative Übung?**

Julia Wissert *LIEBE/Eine argumentative Übung* ist ein Stück der Dramatikerin Sivan Ben Yishai, in dem verhandelt wird, was denn der Kern von Liebe ist. Immer wieder starten die Figuren neue Ansätze und werfen sich in Übungen, um gemeinsam herauszufinden, was eigentlich schiefgelaufen ist in ihrer letzten Beziehung. Alles, um am Ende festzustellen, dass es gar nicht wirklich um Liebe und Beziehung ging, sondern um die Frage nach gesellschaftlichen Projektionen, Erwartungen, die an einen weiblich gelesenen Körper herangetragen werden, und um die eigenen Bedürfnisse, die man sich immer wieder selbst vor Augen führen muss.

**Wer erzählt uns die Geschichte und welche
Figurenkonstellation finden wir auf der Bühne
vor?**

JW Die Geschichte wird erzählt aus der Perspektive von vier Stimmen, die gemeinsam der

Frage nachgehen: Wie ist das Verhältnis der beiden Comicfiguren Olivia Öl und Popeye so geworden, wie es geworden ist? Was war die Verantwortung von Olivia und was hat eigentlich Popeye dazu beigetragen, dass Olivia immer nur im Schatten von Popeye stand? Es ist eine spannende Untersuchung, in der man irgendwann feststellt, dass es in Wirklichkeit gar nicht um den Comic geht, sondern um die Stimmen selbst.

**Können die Zuschauerinnen und Zuschauer
aus dem Text etwas für ihre eigenen Beziehungen
mitnehmen?**

JW Natürlich können sie aus dem Text etwas für ihre eigenen Beziehungen mitnehmen, und zwar, dass es, um wirkliche Liebe zu finden, wichtig ist, sich über die eigenen Bedürfnisse, Grenzen und Ansprüche im Klaren zu sein und sich immer wieder darauf zurückzubedenken, dass nur, wenn ich mich selbst liebe, ich wirklich Liebe empfangen kann.

Das Stück ist ein innerer Monolog, gesprochen von einem Kollektiv. In welchem Raum bewegen sich die Spielerinnen?

För Künkel Der Text von Sivan Ben Yishai ist sehr haptisch und körperlich geschrieben. Der innere Monolog der Protagonistin kreist immer wieder um verschiedene Blicke auf sie als Frau und auf ihren Körper. Ihren eigenen Blick auf sich und den Blick der anderen auf sie. Meistens jedoch der von ihr angenommene Blick der anderen auf sie. Dieses Kreisen habe ich als Ausgangspunkt des Raumkonzeptes genommen. Inspiriert war ich auch von den „Body Landscapes“ der Malerin Luchita Hurtado, deren Bilderserien den eigenen Blick an sich herunter zu Landschaften werden lassen. Es ist ein Spiel mit Blickwinkeln und Dimensionen. Die Körperlandschaften in der Bühne werden kombiniert mit mikroskopischen Hautaufnahmen, die ihrerseits auch nach Terrain aussehen. Und allmählich kann dieses Terrain in der Erkundung durch die Darstellerinnen aufbrechen und zu neuen Formen zusammengesetzt werden.

**Du entwirfst hier in Hannover Bühne und
Kostüme für LIEBE. Hast du beides von Anfang
an zusammen entwickelt?**

FK Die Kostüme habe ich im zweiten Schritt entwickelt – aber angelehnt an den Raum geht es auch hier um Körperfragmente und Dimensionen. Hinzu kommt das Element der Transparenz, denn mich hat die Frage nach der Selbstoptimierung des Körpers (zum Beispiel durch Muskeltraining) und der Fragilität dieses Trainings interessiert. Also, wie wandelbar und formbar ist unser Körper und wie lange bleiben diese Formen erhalten? Das sind ästhetische Elemente,

die auch bei den Körpern der Comicfiguren Popeye und Olivia Öl eine Rolle spielen.

**Du bist eine der vier Olivias in dem Stück, wie
begegnet du dieser (Comic-)Figur?**

Mariann Yar Ich freue mich sehr, diese Figur mit drei anderen großartigen Spielerinnen teilen zu dürfen. So vielschichtig und komplex, wie Olivia durch ihren eigenen Kopf und die Geschichte mit sich, ihrem Körper, ihrer Familie und ihrem (Ex-)Freund surft, kann es gar nicht genug Positionen und Stimmen geben, die sich damit auseinandersetzen, sich ergänzen, hinterfragen, widersprechen, trösten, bestätigen und herausfordern. Dabei finde ich es besonders wichtig, dass wir vier zwischendurch auch wie ein Körper auf der Bühne agieren. Mir gefällt die Vorstellung, dass ein fast ausschließlich weiblich positioniertes Team so stark voneinander abhängig ist und sich zusammen tut, um in dieser patriarchal kapitalistischen Gesellschaft die Geschichte einer Frau zu erzählen, die sich am Umgang mit der eigenen Lust und in Beziehung zu einem Mann beinahe die Zähne ausbeißt (literally!).

**Was ist für dich als Schauspielerin die größte
Herausforderung im Probenprozess?**

MY Mir graut es jetzt schon davor, die sexuell expliziten Stellen in der Vorstellung zu spielen, in der meine Familie sitzt. Ich komme aus einem Haushalt, in dem Sexualleben ein Tabuthema war. Das wird schon eine große Überwindung.

*Die Fragen stellten Michael Letmathe
und Vanessa Hartmann.*



WARUM LIEBE WEH TUT

Seit langem schon streiten feministische Autorinnen und Denkerinnen sowohl gegen die verbreitete Überzeugung, die Liebe sei die Quelle allen Glücks, als auch gegen das psychologisch-individualistische Verständnis unseres Liebeselends. Anders als eine populäre Mythologie es will, behaupten Feministinnen, ist die Liebe nicht die Quelle von Transzendenz, Glück und Selbstverwirklichung. Vielmehr gilt ihnen die romantische Liebe als einer der Hauptgründe für die Kluft zwischen Männern und Frauen, und sie sehen in ihr eine jener kulturellen Praktiken, durch die Frauen dazu gebracht werden, ihre Unterwerfung unter die Männer zu akzeptieren (und zu „lieben“). Denn wenn sie lieben, agieren Männer und Frauen nach wie vor die tiefen Spaltungen aus, die ihre jeweiligen Identitäten charakterisieren: Nach Simone

de Beauvoirs berühmter Charakterisierung bewahren die Männer noch in der Liebe ihre Souveränität, während die Frauen in der Liebe nach Selbstaufgabe streben. In ihrem kontroversen Buch *Frauenbefreiung und sexuelle Revolution* ging Shulamith Firestone noch einen Schritt weiter: Die Quelle der gesellschaftlichen Macht und Energie der Männer ist die Liebe, mit der Frauen sie noch immer zu versorgen pflegen, was nichts anderes heißt, als dass die Liebe der Zement ist, mit dem das Gebäude der männlichen Herrschaft errichtet wurde. Die romantische Liebe verschleiert die Segregation nach Klasse und Geschlecht nicht nur, sie macht sie erst möglich. In Ti-Grace Atkinsons markanter Formulierung ist die romantische Liebe der „psychologische Angelpunkt der Frauenverfolgung“. Die Stärke der feministischen

Perspektive ist in mehr als einer Hinsicht offensichtlich. Besonders schlagend ist die feministische Behauptung, dass sich Liebe und Sexualität im Kern um einen Machtkampf drehen und dass Männer in diesem Machtkampf auf Dauer die Oberhand behalten, weil wirtschaftliche und sexuelle Macht zusammengehen. Die sexuelle Macht des Mannes besteht in der Fähigkeit, die Liebesobjekte zu definieren sowie die Regeln der Partnersuche und des Ausdrucks romantischer Gefühle festzulegen. Letztlich gründet die männliche Macht in dem Umstand, dass die Identitäten und die Hierarchie der Geschlechter im Ausdruck und der Erfahrung romantischer Gefühle ausgelebt und reproduziert werden – und dass umgekehrt Gefühle umfassendere wirtschaftliche und politische Machtunterschiede stabilisieren.

In vielerlei Hinsicht ist es jedoch genau diese Annahme eines Primats der Macht, die ein Manko jener mittlerweile tonangebenden Strömung der feministischen Liebeskritik darstellt. Zu Zeiten, als das Patriarchat noch wesentlich mächtiger war als heute, spielte die Liebe eine viel geringere Rolle für die Subjektivität von Männern und Frauen. Mehr noch: Die gewachsene kulturelle Bedeutung der Liebe scheint mit einer Schwächung, nicht mit einer Stärkung der männlichen Macht in der Familie sowie mit der Ausbildung eher egalitärer und symmetrischer Geschlechterverhältnisse einhergegangen zu sein. Zudem lebt ein Gutteil der feministischen Theorie von der Voraussetzung, dass Macht der grundlegende Baustein von Liebes- und anderen sozialen Beziehungen ist. Folglich muss sie die überwältigende

Fülle an empirischen Belegen ignorieren, denen zufolge Liebe nicht weniger grundlegend ist als Macht und darüber hinaus eine starke unsichtbare Triebfeder für soziale Beziehungen darstellt. Indem sie die Liebe der Frauen (und ihr Verlangen, zu lieben) auf das Patriarchat reduziert, beraubt sich die feministische Theorie in vielen Fällen der Einsicht in die Gründe, warum die Liebe einen so mächtigen Einfluss auf moderne Frauen und Männer hat. Auch übersieht sie den egalitären Zug, der der Ideologie der Liebe innewohnt, sowie ihr Potenzial, das Patriarchat von innen zu unterwandern. Zweifellos spielt das Patriarchat eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, die Struktur der Beziehungen zwischen Männern und Frauen, aber auch die unheimliche Faszination zu erklären, die die Heterosexualität nach wie vor auf beide Geschlechter ausübt. Diese Kategorie allein kann aber nicht erklären, warum das Liebesideal moderne Männer und Frauen so ungewöhnlich stark in seinen Bann zieht. Diesen Bann auf ein falsches „Bewusstsein“ zu reduzieren heißt, die Antwort vorwegzunehmen, bevor die Frage überhaupt gestellt ist.

Eva Illouz



Und das war
der Tag, an
dem er ihr zum
ersten Mal
sagte, dass er
sie liebt.

Olivia Öl



Viktorija Miknevich, Mariann Yar, Tabitha Frehner, Christine Grant

Homer! Du bist ja total aufgedreht.
Am besten wir fahren nach Hause,
du trinkst ein paar Bier und dann
gehen wir ins Bett.

Marge Simpson

Ich kann dich nicht hören,
ich habe eine Banane im Ohr!
Ernie

Ich werde wissen, dass er der Richtige
ist, wenn er mich zum Lachen bringt.

Minnie Maus

Das ist mein ultimatives Ziel - ein
einfaches Leben mit dem Frosch zu
führen, den ich liebe.

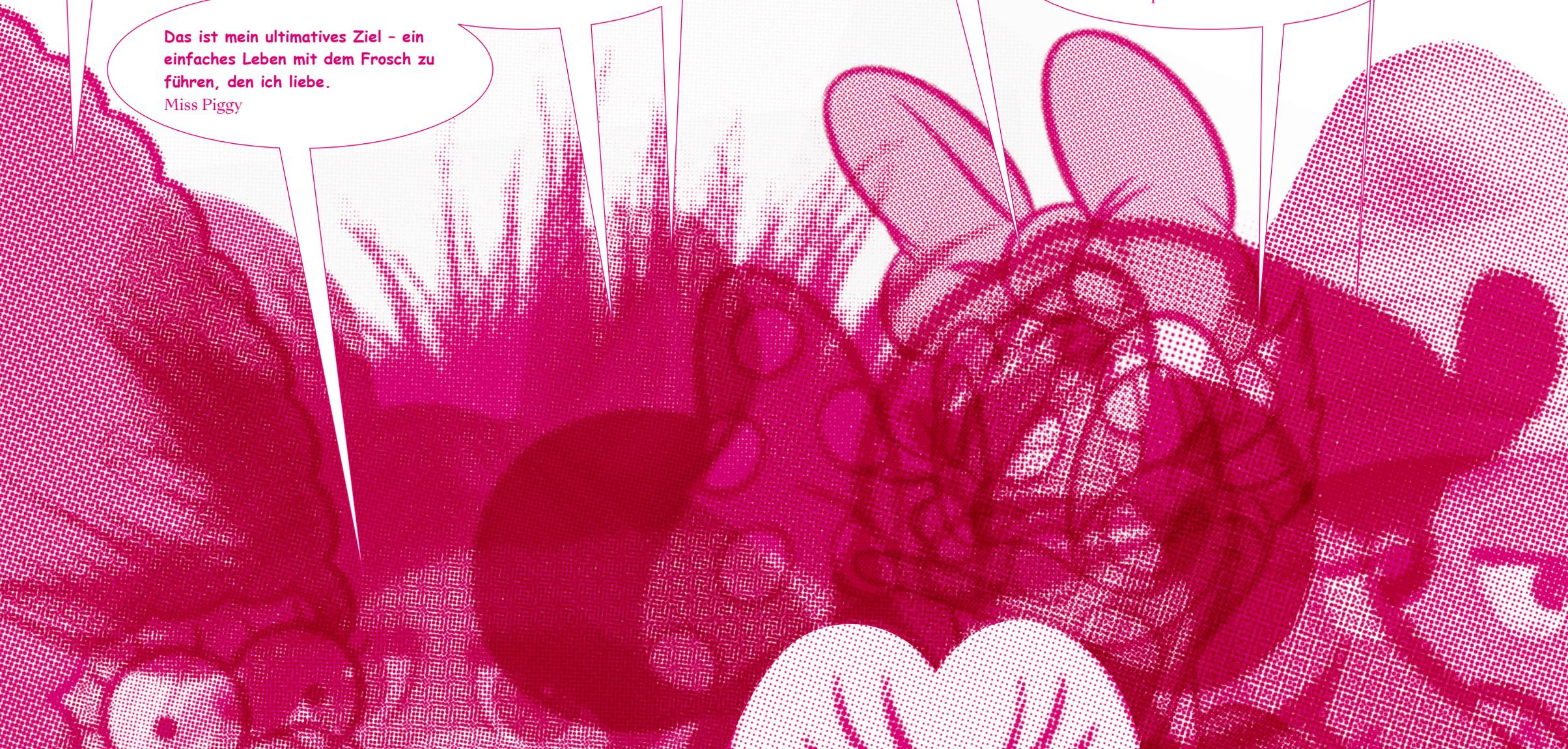
Miss Piggy

Ich bin es leid, dass du mich immer
versetzt! Ich bin es leid, dass du immer
pleite bist! Ich habe es satt, dass du
unsere Verabredungen vergisst.

Daisy Duck

Preise kommen und Preise gehen,
Popeye, aber deine Kunst wird bleiben.
Olivia Öl

Du hast dich mit der Falschen
angeschlumpft.
Schlumpfine



REGIETEAM

REGIE Julia Wissert

Sie studierte Theater und Medienkunst mit Schwerpunkt auf performative Künste in London an der University of Surrey und Regie bei Amelie Niermeyer an der Universität Mozarteum Salzburg. In London gründete sie mit ihren Kommilitonen die freie Performance-Gruppe Banditos Perditos. Während ihres Studiums in London sammelte sie erste Regieerfahrungen im Bereich der Stückentwicklung und der „Site Specific“-Performances, worüber sie auch ihre Abschlussarbeit schrieb. Es folgten Hospitanzen und Assistenzen in England, Deutschland, der Schweiz und Österreich. Für ihre Arbeiten wurde sie bisher mit dem Publikumspreis des Körper Studio junge Regie, dem Preis der Stadt Salzburg und dem Kurt-Hübner-Preis Nachwuchsregie ausgezeichnet. Sie arbeitet als freie Regisseurin u. a. am Gorki Theater Berlin, am Ballhaus Naunynstraße Berlin, am Staatstheater Oldenburg, am Schauspielhaus Bochum, am Theater Brno in Tschechien sowie am Luzerner Theater. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Intendantin des Schauspiels Dortmund. *LIEBE/Eine argumentative Übung* ist ihre erste Arbeit am Schauspiel Hannover.

BÜHNE UND KOSTÜME För Künkel

Aufgewachsen in Deutschland, Zimbabwe und Südafrika. För Künkel studierte Szenografie (Hochschule Hannover, BA), Regionalwissenschaften (Humboldt-Universität zu Berlin) und Inszenierung der Künste und Medien (Universität Hildesheim, MA). In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit den narrativen Möglichkeiten von materiellen Dingen und räumlichen Konstellationen. Dabei arbeitet sie mit Materialien, Texturen und Texten und setzt diese in den Kontext ihrer historischen und politischen Bedingtheit. Sie arbeitet immer im Kollektiv mit verschiedenen befreundeten Künstler:innen, wie zum Beispiel der Regisseurin Julia Wissert, dem Theaterkollektiv machinaEx und der Regisseurin Simone Dede Ayivi. Ihre Arbeiten waren zu sehen am HAU Berlin, Sophiensaele Berlin, Belluard Festival in Fribourg, National Theater Brno, FFT Düsseldorf, Mousonturm Frankfurt, National Theater Namibia, Ruhrfestspiele Recklinghausen und dem Schauspiel Leipzig. Am Schauspiel Hannover übernahm För Künkel 2020 die Ausstattungen für *Furien des Erinnerns* von der Fräulein Wunder AG und *Der Ursprung der Welt* in der Regie von Franziska Autzen.

MUSIKALISCHE LEITUNG Justyna Stasiowska

Geboren 1987 in Schlesien (Polen), absolvierte ihren M.A. in Theaterwissenschaft. Sie arbeitet als Theoretikerin, Übersetzerin, Djane und Klangkünstlerin und ist Doktorandin am Fachbereich Performance Studies der Jagiellonen-Universität in Krakau, wo sie ihre Dissertation *Noise. Performativity of Sound Perception* vorbereitet. Als Autorin veröffentlicht sie in Zeitschriften für Theater und zeitgenössische Musik sowie in wissenschaftlichen Publikationen. Als Sounddesignerin arbeitete sie mit Choreografinnen wie Magda Ptasnik, Ania Nowak und der bildenden Künstlerin Marta Sala zusammen. Sie entwarf u.a. 2018/19 am Schauspielhaus Bochum das Sounddesign für *2069 – Das Ende der Anderen*.

CHOREOGRAFIE Yara Eid

1985 in Damaskus, Syrien geboren; studierte Tanz in Damaskus und machte ihren Master an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Sie war von 2006 bis 2014 an der Nationalen Ballettschule Syriens und am „Higher Institute of Arts“ als Tanzlehrerin und Choreografin engagiert und tourte in verschiedenen Formationen weltweit. Ab 2008 war sie als Lehrerin, Ballettmeisterin und Choreografin an ihren Ausbildungsinstituten tätig. Noch während ihrer Ausbildungszeit war sie aktives Mitglied der Enana Tanztheater Kompanie, wo sie als Tänzerin und Trainingsmeisterin fungierte. Im Jahr 2007 gründete sie gemeinsam mit Alaa Krimied in Syrien die Tanzkompanie „Sima“ für zeitgenössischen Tanz, welche sie bis 2014 leitete. Zusätzlich war sie als Schauspielerin in mehreren Filmen und Serien zu sehen. In der theaterwerkstatt hannover wirkte sie in den Inszenierungen *Hamstergemetzel* (2018) und *Die heimliche Insel* (2019) mit und setzte dort auch ihre erste eigene Tanzperformance in Deutschland um: *Herzlich Willkommen!* (2020). Seit 2021 arbeitet sie als Gast-Choreografin am Schauspielhaus Hannover.

< WÄM
BÄM
THANK
YOU
MÄM >

Popeye

TEXTNACHWEIS

Eva Illouz: *Warum Liebe wehtut*. Berlin: Suhrkamp Verlag 2011,
S. 18–19. Übersetzt von Michael Adrian.

FOTOS **Sinje Sabine Hasheider**

IMPRESSUM

SPIELZEIT 2022/23

HERAUSGEBERIN **Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH**, Schauspiel Hannover

INTENDANTIN **Sonja Anders**

REDAKTION **Michael Letmathe, Vanessa Hartmann** KONZEPT UND DESIGN **Stan Hema**, Berlin

GESTALTUNG **Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß**

DRUCK **Qubus media GmbH**

Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover

schauspielhannover.de

Tabitha Frehner, Viktoria Miknevich, Christine Grant, Mariann Yar

schauspielhannover.de